



Dankbarkeit und Wehmut: Helga Czysewski (Mitte) mit der stellvertretenden Schulleiterin Claudia Abend und Schulleiter Rainer Flach bei der Verabschiedung...



... und in ihrer letzten Predigt nach 15 Jahren als Seelsorgerin und Religionslehrerin an den Beruflichen Schulen Gelnhausen. FOTOS: LUDWIG

„Du warst immer ein Engel für uns“

Berufliche Schulen verabschieden Pfarrerin Helga Czysewski in den Ruhestand

Gelnhausen (jol). Mit einem Gottesdienst, viel Dankbarkeit und dem Lied „Somewhere Over The Rainbow“ ist Schulpfarrerin Helga Czysewski an den Beruflichen Schulen Gelnhausen in den Ruhestand verabschiedet worden. Kollegen würdigten ihr großes Herz für junge Menschen, ihren Humor und ihren unermüdlichen Einsatz für Bildung, Glauben und Seelsorge.

Schulleiter Rainer Flach fand passende Worte: „Du warst immer ein Engel für uns“, betonte er bei der Verabschiedung von Helga Czysewski an den Beruflichen Schulen Gelnhausen, dem Ort, an dem die Schulpfarrerin 15 Jahre als Lehrerin, Vertrauensperson und Seelsorgerin gearbeitet hat. Das Lied „Somewhere Over The Rainbow“, das sie sich für ihre Verabschiedung ausgewählt hatte, hätte passender nicht sein können. Ein Lied, voller Hoffnung auf ein besseres Land, in dem die Menschen friedlich und freundlich miteinander leben können.

Helga Czysewski hat mit ihrem Werk versucht, ein Stück der Welt hinter dem Regenbogen in die

Wirklichkeit zu tragen. „Du hast unsere Schule immer bereichert“, war sich Rainer Flach sicher. Und das auch mit Humor. Etwa in der AG „Sicherheitskonzept“. „Es ist ein sehr schweres Thema, aber wir haben viel miteinander gelacht. Dafür hast du immer gesorgt“, freut sich stellvertretende Schulleiterin Claudia Abend, die Zeit an den Beruflichen Schulen mit Helga Czysewski verbracht zu haben.

Stets ein Herz für die gehabt, die nicht so recht ins System passten

In schweren Zeiten stand die Geistliche Schülern wie Kollegen bei. Einfühlsam, freundlich und stets hilfsbereit nahm sie nicht nur ihre Aufgabe als Schulpfarrerin an, jungen Menschen im Unterricht die Möglichkeit zu geben, ihren eigenen Glauben zu finden. Stets hatte sie ein Herz für die, die nicht so recht ins System passten.

Und etwas ungewöhnlich war auch das Thema ihrer Predigt im Abschiedsgottesdienst. Wer aus dem Rahmen falle, benötige Hilfe und jemanden, der ihm oder ihr zur

Seite stehe. Genau das war Helga Czysewski stets mit vollem Einsatz. Dabei genoss sie den Vorteil, dass das Beichtgeheimnis die schützte, die sich vertrauensvoll an sie wandten. Das machte den Unterschied zu den Vertrauenslehrern aus.

„Alles, was Sie vorher gemacht haben, hat Sie auf diese Stelle vorbereitet“, sagte Dr. Michael Dorhs. Der Leiter des Referats für Schule und Unterricht in der evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck sprach über die verschiedenen Stationen Czysewskis. Nach dem Studium der Theologie in Heidelberg, Bern und Marburg absolvierte sie ihr Vikariat in Kassel, trat 1991 ihre erste Stelle als Gemeindepfarrerin in Dörnigheim an und wechselte später nach Bad Orb, wo sie 1997 Leiterin eines evangelischen Fortbildungszentrums wurde. 2005 ging sie in die Klinikseelsorge der Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen. Seit 2010 wirkt sie an den Beruflichen Schulen Bildung und Seelsorge waren und sind die beiden Grundlagen ihrer Arbeit.

Und damit wird sie im Ruhestand auch nicht aufhören. „Ich muss nur nicht mehr morgens um 7 Uhr aufstehen“, meinte die Schulpfarrerin

am Rande. Projekte wie „Apfelmost statt Apfelkorn“, für das an den Beruflichen Schulen noch ein Nachfolger gesucht wird, stehen auch nach ihrer Versetzung in den Ruhestand am 1. August an. „Die Welt verändert sich“, weiß Helga Czysewski, dass der Blick immer nach vorn gehen muss. Sie freue sich sehr, dass immer mehr junge Menschen in diesen so unsicheren Zeiten den Weg in den Glauben an Gott finden. Für sie sei dieser immer die größte Stütze im Leben gewesen.

Bei ihrer Verabschiedung dankte sich Czysewski bei allen Wegbegleitern und Freunden, die den gemeinsamen Gottesdienst in der Aula der Schule mitfeierten. Mit dem Blick in die Runde wurde deutlich, dass viele Menschen gemeinsam mit Helga Czysewski an der Welt vor dem Regenbogen gearbeitet haben und das auch weiterhin tun werden.

Musikalisch wurde der Gottesdienst von der Schulband begleitet. Beim anschließenden Essen bestand viel Zeit für den Abschied und den persönlichen Austausch. Etwas, das Helga Czysewski stets wichtig sein wird.